

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

BELL, ROBERT ANNING, \* 1863, trat frühzeitig von der Architektur zur Malerei über, studierte in London und Paris, war aber auch stets durch die mannigfachen Möglichkeiten des Kunstgewerbes angezogen. Die erste Form erhielt er von den Präraffaeliten, von da gelangte er zu noch geistigeren Höhen. Auf dem Kontinent ist er als zeichnender Illustrator am bekanntesten geworden. Die scheinbar gebrechliche und doch kraftvolle Zartheit seiner herben Linienkunst vermochte der luftigen Geistigkeit des „Sommernachtstraumes“, der Gedichte von Keats gerecht zu werden. Strenge gotische Empfindung ist uns durch nervöse Sensibilität nähergebracht. Es weht ein leiser Flötenklang durch seine Werke. Er brachte eine bedeutsame Bereicherung des seelischen Ausdrucksvermögens.

BONE, MUIRHEAD, \* 1876 in Partick (Glasgow). Das Studium bei einem Architekten gab ihm als wichtige Grundlage die Kenntnis des Konstruktionswesens. Und er entdeckte darin eine Poesie, die bisher niemand hier vermutet hatte. Die Radierung erschien ihm dafür das geeignetste Ausdrucksmittel und er entwickelte sie, auf den Spuren von Meryon und Whistler, aber doch als Autodidakt, zu solcher Feinheit, daß er heute wohl als der erste Künstler auf diesem Gebiete anzusehen ist. Er bringt am liebsten Einrüstungen von Gebäuden oder Brücken, Krane u. dgl. Einmal radierte er einen Dacheinsturz in London. Aber er verwandelt alles das in Symphonien des Lichtes. Wie sich dieses im Sparren- und Rippenwerk verfängt, weich hindurchflutet, vielfach zerteilt wird, damit verleiht er diesen scheinbar toten Dingen Melodie und Leben. Eine Serie „The south-coast“ zeigt ihn als bedeutenden Landschaftler. In letzter Zeit ist er zur Darstellung von Arbeitern, Straßenszenen u. dgl. übergegangen, die er mit Kohle oder Sepia in breitem Stile darstellt. Die Albertina besitzt viele seiner kostbarsten Blätter.

BONINGTON, RICHARD PARKER, \* 1801 in Arnold bei Nottingham, † 1828 in London, war, ähnlich wie Beardsley, eines jener frühreifen, zu frühem Tode bestimmten Genies. Er zeichnete schon mit drei Jahren und starb mit 27. Aber er gab, zusammen mit Constable und Copley Fielding, der französischen Kunst den Anstoß zur Landschaftsmalerei, die dann in Barbizon so reich erblühte. Mit